

Zitate zu Verantwortung

„Ich bin für meine Rose verantwortlich, sagt der Kleine Prinz, um es sich zu merken“
Saint-Exupéry

„Grundlage jeder wahren Verantwortung und damit der höchsten Form von Menschenwürde bleibt es, sich darüber klar zu werden, was das, was man tut, wirklich bedeutet.“ *unbekannt*

„Verantwortlich ist man nicht nur für das, was man tut, sondern auch für das, was man nicht tut“. *unbekannt*

„Wenn jeder auf seinem Platz das Beste tut, wird es in der Welt bald besser aussehen.“
unbekannt

Das Meditative ist vom nichtmeditativen In-der-Welt-Sein nicht unterschieden, als ein Nichts-Tun vom Tun. Es erscheint vielmehr als ein Nicht-Tun im Tun, ein stilles in Fühlung- und Verantwortungbleiben zum Sein hin, auch mitten im lärmenden Leisten.
Karlfried Graf Dürckheim, Vom doppelten Ursprung des Menschen

Das was wir am meisten brauchen und was uns die meiste Kraft gibt, ist wahrscheinlich auch das, wovor wir uns am meisten fürchten. Diese Furcht zeigt, daß wir unsere Verantwortung leugnen, aktive Mitschöpfer der Welt zu sein, denn die Kundalini-Kraft ist es, die uns zu Schöpfern macht.
Rosalyn L. Bruyere, Das Geheimnis der Chakras

Der Unterschied zwischen Gut und Böse bleibt bestehen, ebenso Verantwortung und Pflicht, wenn mir auch kein Mensch sagen kann, was *meine* Pflicht ist; worauf es ankommt, ist ja nur, daß jeder wisse, was *seine* Pflicht ist, und das kann er immer wissen, wenn er die Einheit des Allgemeinen und des Einzelnen ist.
Sören Kierkegaard, Kierkegaard - Philosophische Schriften

Die verantwortliche Nutzung der Willensfreiheit heißt: Kleine Schritte machen und abwarten, wie es sich im Verbund entwickelt!
Hans-Peter Dürr, Auch die Wissenschaft spricht nur in Gleichnissen

Sobald wir uns jemanden *imaginieren*, der verantwortlich ist dafür, daß wir so und so sind usw. (Gott, Natur), ihm also unsere Existenz, unser Glück und Elend als *Absicht* zulegen, verderben wir uns die *Unschuld des Werdens*. Wir haben dann jemanden, der durch uns und mit uns etwas erreichen will.
Friedrich Nietzsche, Werke IV - Aus dem Nachlaß der Achtzigerjahre